



## Die deutsche First und Seascope Klassenvereinigung e.V.

*Nach zusammen 30 Jahren Vorstandsarbeit wollen sich die Vorstandsmitglieder Thomas Hummels (Vorsitzender), Cliff Fichtner (stellv. Vorsitzender), Niels Kallies (Schatzmeister) und Heinz-Christian Bock (Technikbeirat) bei allen Mitgliedern der inzwischen großen Klassenvereinigung ganz herzlich als Vorstandsmitglieder verabschieden.*

*Wir sagen Dank für gute Zusammenarbeit und eine tolle Zeit. Es hat Spaß gemacht!*

Unsere Klassenvereinigung besteht und wächst seit 11 Jahren. Sie ist außerordentliches Mitglied im deutschen Seglerverband seit dem 1.11.2014. Wir vier "alten Hasen" im Vorstand, die zum Teil seit der Gründung der KV dabei sind und unterschiedliche Vorstandsposten innehatten, haben unsere Erfahrung in **9 Leitsätzen zusammengefasst, die auch aktuelle Empfehlungen und unsere persönlichen Perspektiven** für eine gute Zukunft der KV beinhalten:

### 1. Grundsätze und Mitgliederwachstum

Die deutsche Klassenvereinigung ist immer ihrer Satzung verpflichtet. Die Satzung regelt, welche Zwecke wir verfolgen. Dazu gehören vornehmlich

- Festlegung der Ranglisten
- Koordination der Meisterschaften und Regatten
- Mitgliederinformation
- Klassenvertretung beim DSV
- Zusammenarbeit mit ausländischen KVen
- Förderung des Zusammenhalts, wie z.B. durch Cruisingweeks und Events
- Durchführung Trainings- und Ausbildungsmaßnahmen
- Bauvorschriften ggfs. verändern und Einheitsklasse wahren

Bei der Umsetzung dieser Zwecke ließen wir uns ausschließlich davon leiten, **welche Maßnahmen explizit der Klassenvereinigung und den Mitgliedern nutzen**. Wir bedanken uns ausdrücklich bei den vielen Mitgliedern, die uns leidenschaftlich dabei unterstützt haben. Nur so war der Erfolg und das große Mitgliederwachstum möglich. Dazu gehörte auch, dass über viele Jahre der Grundkonsens vorhanden war, der geprägt war durch freundschaftlichen und offenen Umgang - ohne Hinterzimmerpolitik und Intrigen.

Wir Vorstände haben gerne 1000e von Arbeitsstunden geleistet und gerne viele mit unserer Seascope-Begeisterung angesteckt, damit wir **von 13 Mitgliedern bei der Gründung auf heute 240 Mitglieder wachsen** konnten!

Es hat auch deshalb so viel Spaß gemacht und war erfolgreich, weil sich fast alle unsere Mitglieder an die selbstverständliche Maxime gehalten haben, die da heißt:

**"Verhalte dich stets so, dass dein Verhalten zum Vorbild für das Verhalten aller anderen Mitglieder werden könnte."**

Wir sind stolz darauf, dass wir einen so tollen gesunden Umgang hatten. Danke für die Hilfsbereitschaft und den Respekt!

## **2. Regatten**

**Regatten, insbesondere Ranglistenregatten und Meisterschaften gehören zur DNA einer jeden Klassenvereinigung, so auch der unserigen.**

Der Vorstand ist stolz darauf, dazu beigetragen zu haben, dass viele unserer Mitglieder und Segler erstmalig mit einer Seascope in den Regattazirkus eingestiegen sind. Wir waren uns dabei immer sicher, dass Neueinsteiger sich seglerisch so schnell individuell weiterbilden, wie dies außerhalb des Regattasegelns praktisch kaum möglich ist. Wir freuen uns, hier viele Fortschritte und strahlende Gesichter sehen zu können.

Der deutschen Klassenvereinigung ist es auch gelungen, dass die Teilnahme an Ranglistenregatten quantitativ schon seit vielen Jahren so gut ist, dass man sich um gültige Einzelwertungen (mindestens zehn Boote), aber auch um eine gültige **Jahresrangliste** keine Sorgen machen musste. Die Begeisterung der Segler war dabei jeweils auch angetrieben von der Vorfreude, die Freunde wieder zu treffen.

Wir waren nie nur sportliche Gegner auf der Regattabahn, die sich an Land dann aber, wie in anderen Klassen zu beobachten, teilweise aus dem Weg gingen. Wir brauchen die Grundfreude andere Seascope wieder zu treffen. Haben wir das nicht, dann gefährdet dies den zukünftigen sportlichen Erfolg der Klasse.

## **3. Trainings**

Schon seit 2013 veranstalten wir in unterschiedlichen Revieren und mit unterschiedlichen Inhalten sowie verschiedenen Coaches Events und Trainings. **All diese Anstrengungen dienen der Weiterbildung unserer Mitglieder und sie fördern den Zusammenhalt.**

Sie sind für Mitglieder kostengünstiger als für Nichtmitglieder. Dabei entscheidet der Vorstand ausschließlich danach, was der Klassenvereinigung und ihren Mitgliedern nutzt.

## **4. Class Rules entwickeln und verteidigen Einheitsklasse bewahren**

Zu den wichtigsten Satzungsaufgaben gehört es, die Bootsklasse als **Einheitsklasse zu pflegen** und zu verteidigen. Dies ist gelungen, auch wenn es nicht immer leicht war. Es wäre ein Trugschluss anzunehmen, dass die Einheitsklasse ohne Zutun der KV und ihres Vorstandes von alleine erhalten wird.

Im Gegenteil, es gibt immer wieder auch den ein oder anderen Segler, der sich durch Verstoß gegen die Einheitsklassenregeln einen Vorteil verschaffen will. Und es gab auch den ein oder anderen Verstoß des Herstellers im Bau gegen die Klassenregeln.

Die Werft hatte leider ohne jede Autorisierung und ohne Rücksprache mit der IFS18CA (früher ISCA) 2017 **andere Kiele verbaut, die den zwingenden Vorgaben der Class Rules nicht entsprachen**. Die gesamte Vorgehensweise war ein Verstoß gegen die Einheitsklassenidee. Es gab international bedauerlicherweise auch eine Portion Ignoranz gegenüber den schon zu beobachtenden, aber verbotenen Manipulationen am Kiel.

Nur durch den Kampf der deutschen Klassenvereinigung um die Rettung der Einheitsklasse konnten diese Manipulationen und das "Keelgate" nach 18 Monaten gelöst und die Einheitsklassenphilosophie gerettet werden.

Es ist ein hohes und unverzichtbares Gut, vollständig identische Boote zu haben. Dies dient den Werterhalt der Boote, der sportlichen Gleichheit auf der Regattabahn und ist Grundvoraussetzung dafür, dass es nicht zu einer Materialschlacht kommt.

Die Stärke der inhaltlichen Argumentation wurde dabei gestützt durch die vollständige Unterstützung des Vorstandes durch seine Mitglieder.

**Es erscheint selbstverständlich, dass jedes Augenmerk des Vorstandes auf den Erhalt der Einheitsklasse gerichtet sein muss.**

## 5. Cruising

**Die Cruisingweek gehört traditionell ebenfalls zur DNA der deutschen Klassenvereinigung. Schon 2013 fand sie das erste Mal statt. In allen Jahren danach stellte sich heraus, dass freundschaftlich verbundene Seascaper auch gerne eine gemeinsame Urlaubswoche im Sommer miteinander verbringen. Wir waren in deutschen, dänischen, holländischen, italienischen und kroatischen Revieren unterwegs. Die Cruisingwochen der KV waren immer ein großer Erfolg für die Entwicklung des Seascape-Spirits und das Wachstum der Klassenvereinigung außerhalb der Regattabahn. Wir danken den jeweiligen Organisatoren ganz herzlich.**

In allen Jahren unterschrieben die Teilnehmer (wie es auch jeder Regattateilnehmer kennt) den obligatorischen **Haftungsausschluss** und verpflichteten sich selbstverständlich die kleine Teilnehmergebühr zu bezahlen (2023: 90 € pro Boot). Das war leider 2023 erstmalig nicht der Fall: Eine Crew meldete sich nicht an, zeichnete den Haftungsausschluss nicht und bezahlte auch die Teilnehmergebühr bis heute nicht. Die Crew Evelyn Mülthaler/Marius Neagota nahm aber einfach trotzdem teil.

Fragt bitte die Crew selber, inwieweit sie mit diesem Verhalten zum Gelingen der KV beitragen und fragt die anderen Teilnehmer, was sie von solchen Gebührenprellern in unseren Reihen halten. Der Vorstand hat ein derart befremdliches Verhalten zum Schaden der KV bisher nicht für möglich gehalten.

Unter diesen Umständen ist es einem Vorstand nicht zuzumuten, in ein haftungsrechtliches Risiko zu gehen und eine Cruisingwoche zu veranstalten.

## 6. Compliance

**Die deutsche Klassenvereinigung kennt persönliche Mitgliedschaften, aber auch Mitgliedschaften von Firmen und Vereinen. Es entsprach immer unserer**

**Philosophie, ein funktionierendes Netzwerk für alle aufzubauen, die als begeisterte Amateure oder professionell zum Gelingen der Seascape Community beitragen können.**

**Nach unserer Satzung sind wir aber ganz selbstverständlich ausschließlich unseren Mitgliederinteressen verpflichtet. Interessenkollisionen sind deshalb zwingend zu vermeiden. Unser Compliance-Grundverständnis verpflichtet uns dazu.**

**Für uns ist es selbstverständlich, dass wirtschaftlich Interessierte sich nicht selbst beauftragen dürfen.**

Saubere Compliance heißt für uns, dass kein Segelmacher, keine Werft, kein Händler, aber auch kein Segelschulinhaber ein Vorstandsamt einnimmt. **Dann wären die Interessenkonflikte strukturell im Vorstand eingebaut.**

Es darf nie auch nur der Verdacht entstehen, dass sich ein Vorstandsmitglied selber mittelbar oder unmittelbar Aufträge erteilt.

Ein Segelschulinhaber im Vorstand - wie jetzt vorgeschlagen - bedeutet letztendlich, dass ein Vorstandsmitglied persönlich davon profitiert, wenn ein KV-Training am Comersee stattfindet. Der Interessenkonflikt ist unvermeidlich.

Dabei geht es auch nicht darum, ob Personen einem möglicherweise sympathisch sind. Simone Staudacher ist ja sogar vor einer Woche noch persönliches Mitglied der KV geworden und wäre damit jetzt auch wählbar. Das ist für die KV prima, löst aber den Interessenkonflikt nicht auf.

Aus unserer Sicht geht es ausschließlich darum, durch saubere Compliance-Regeln jedweden Interessenkonflikt **strukturell** zu vermeiden.

Eine Segelschulinhaber kann die KV anders unterstützen, was wir begrüßen und worüber wir uns freuen. Wir haben Simone unsere Bedenken auch persönlich vorgetragen.

Nach unserer Überzeugung wäre es für die Zukunft der KV auch nicht gut, wenn ein Vorstand sich latent immer die Frage gefallen lassen muss, geht da alles mit rechten Dingen zu? Oder wenn er irgendwelche Klimmzüge machen muss, um den Mitgliedern zu erklären, dass man "ganz neutral" entschieden habe und das betreffende Vorstandsmitglied ja nicht mitgestimmt habe.

By the way: Eine französische Klassenvereinigung kam auch deswegen nie erfolgreich in die Gänge, weil ein französischer Händler gleichzeitig glaubte, er sei der richtige Repräsentant der Klassenvereinigung. Ein Händler, eine Segelschule, ein Segelmacher, eine Werft haben grundsätzlich andere Aufgaben als eine Klassenvereinigung.

Wir wünschen uns, dass ein zukünftiges Vorstandsteam diese Frage der Compliance genauso ernsthaft angeht.

## **7. Internationales IFS18CA (früher ISCA)**

**Die deutsche Klassenvereinigung hat seit ihrem Bestehen immer intensiven und kooperativen Austausch mit der Werft und anderen nationalen Klassenvereinigungen gepflegt. Sie ist Mitgründerin der internationalen**

**Klassenvereinigung. Gute internationale Kooperation ist Voraussetzung für den Fortbestand und die Pflege der Klasse.**

**Damit dies gelingen kann, muss der jeweilige Vorsitzende der internationalen Klassenvereinigung diesen kooperativen Geist repräsentieren, vorleben und umsetzen. Das ist über viele Jahre immer gelungen. Unter dem deutschen und slowenischen Vorsitz wurden sehr gute Beiträge zu international erfolgreicher Zusammenarbeit geleistet.**

**Seit Januar 2023 ist die IFS18CA unter neuer Führung und auch mit neuem Sekretär und komplett dysfunktional. Die internationale Zusammenarbeit funktioniert nicht mehr. Wir bedauern, dass anders als in allen Vorjahren nunmehr nicht mal mehr die Satzung der IFS18CA eingehalten wird, dass Manipulationen stattfinden, mit der Brechstange ein Gegeneinander statt Miteinander praktiziert wird.**

**Einzelheiten dazu findet ihr in unserem separatem Bericht zum Status der nächsten Europameisterschaft.**

### **7.1. Stimmrecht**

Die IFS18CA-Statuten legen fest, dass nur nationale Klassenvereinigungen, die auch formell gegründet sind und eine bestimmte Mindestanzahl an Eignern haben, Mitglied der IFS18CA werden können. Es ist selbstverständlich, dass die jeweilige Mitgliedsstärke der Bootseigner in den nationalen Stimmrechten zum Ausdruck kommt. Die Satzung der IFS18CA regelt deshalb, dass pro 20 durch erklärte Mitgliedschaft in der KV organisierte Bootseigner eine Stimme auf die jeweilige nationale Klassenvereinigung innerhalb der IFS18CA entfällt.

Leider hat es in den vergangenen Jahren (zuletzt im Januar 2023 direkt nach unserer letzten Mitgliederversammlung) **zwei Versuche gegeben, dieses repräsentative Grundprinzip zu Lasten der deutschen Seascapesegler zu verändern**. Es sollten nach Vorstellungen der Werft nur noch aktive Regattasegler (wer ist das?) zählen, nicht mehr alle Mitglieder mit ihren viel umfassenderen Interessen. Diesen Versuch haben wir zurückweisen können, auch mit Hinweis darauf, dass nicht nur Regattasegler von der Klasse erwarten, dass ihre Interessen vertreten werden.

An der Satzungsregelung der IFS18CA darf nach unserer Überzeugung auch in Zukunft nichts geändert werden.

Wir sind stolz darauf, immer einen konsensualen Meinungsaustausch herbeigeführt zu haben und noch nie echte Abstimmungen mit Mehrheit nötig waren.

### **7.2. Europameisterschaft 2024**

Zum Status der Europameisterschaft 2024 lest bitte den separaten Bericht.

## **8. WhatsApp Regeln**

**WhatsApp ist eine der wichtigen, direkten und einfachen Kommunikationskanäle der deutschen Klassenvereinigung und ein großer Erfolg.**

Die Gruppe wurde schon 2013 durch Thomas Hummels etabliert. Es war immer selbstverständlich, dass dabei der Nutzen für den Seascaper und für die KV im Vordergrund stehen sollten. Viele Informationen des Vorstandes zu Veranstaltungen

oder viele Tipps von Seascaper zu Seascaper standen dabei im Vordergrund. Das ist toll und hat funktioniert.

Dazu gehören auch bestimmte Kommunikationsgrundregeln. Letztendlich sind dies aber einfache Regeln des Anstandes.

Der Vorstand ist froh, dass dies bis 2022 nahezu immer gelungen ist. Wir bedauern, dass sehr vereinzelt der eine oder andere aber seit dem Ausschluss eines Mitgliedes aber doch glaubt, unsere WhatsApp Gruppe missbrauchen zu können. Dazu gehört nach unserer Überzeugung jeder Beitrag, der eine persönliche, private Fehde anzetteln soll oder auch jeder Beitrag, der "Politik machen" soll.

Letztendlich ist die Frage immer, nutzt der Wortbeitrag der KV oder verfolgt der Betreffende nur seine persönliche Agenda? Und: Funktioniert die KV auch noch, wenn das Unanständige sich breit macht und sich dann jeder so verhielte? Die Antwort liegt auf der Hand.

Letztendlich kann ein Vorstand unanständiges Kommunikationsverhalten aber nicht verhindern. Mitglieder müssen für sich selbst entscheiden, welchen Beitrag sie zum freundschaftlichen Gelingen einer KV leisten wollen oder welchen Beitrag sie zum Konflikt beisteuern wollen.

Für uns ausscheidende Vorstände mit 30 Jahren Vorstandsarbeit für die KV war es selbstverständlich, dass man zum Telefonhörer greift, um eventuell Sachverhalte abzuklären. WhatsApp ist als innerverbandliches Stimmungsmacheorgan komplett ungeeignet. Diese Schüsse gehen immer nach hinten los.

Wir bedanken uns bei all den Vielen, die sorgsam mit unserem Kommunikationsmedium umgegangen sind.

## 9. Führung der KV

Das Führungsgremium der KV, der Vorstand, war nicht nur den gemeinsamen Führungswerten verpflichtet, sondern war auch freundschaftlich miteinander verbunden. Dies und die große familiäre Beteiligung und Unterstützung haben die Arbeit für die KV erleichtert, es hat auch großen Spaß gemacht. **Wichtig dabei war für uns aber auch, dass wir alle leidenschaftliche Segler sind, die an den Events auch selbst teilnehmen und nicht als reine Funktionäre am Rande stehen.** So sieht man leichter, was gut läuft und was weniger gut läuft. Wir sind der festen Überzeugung, dass ein solcher **partizipativer Führungsstil** der KV nutzt.

Zur Führung gehört aber auch, dass Mitglieder sich jederzeit mit allen Anliegen und Vorschlägen offen an ihren Vorstand wenden. Ein kooperativer Arbeitsstil macht das Ehrenamt erst möglich und nutzt der KV.

Mit Freude auf die Erfolge der letzten Jahre zurückblickend bedanken wir uns bei den vielen Mitgliedern, die immer offen mit uns kommuniziert und zum Gelingen der KV beigetragen haben.

Eglfing, Reinsdorf, Hanau, Koblenz, den 15.1.2024